

Inhalt

- [ZBW-Highlight: Festakt zum 90-jährigen Geburtstag der ZBW](#)
- [ZBW-Kooperationen](#)
- [ZBW-Veranstaltungen](#)
- [Vorträge von ZBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern](#)
- [EconStor – das digitale Archiv der ZBW – ist im Netz](#)
- [Standard-Thesaurus Wirtschaft ist online](#)
- [ZBW-Ankündigungen](#)
- [Glossar Bibliothek im Social / Semantic Web](#)

ZBW-Highlight: Festakt zum 90-jährigen Geburtstag der ZBW

Anfang Februar gab es für die ZBW Grund zum Feiern. Sie beging am 01. Februar in Kiel ihr 90-jähriges Bestehen mit einem Festakt. Die Podiumsdiskussion „Googeln Sie noch oder lesen Sie schon? – Wissensmanagement der Zukunft – Die Rolle von Bibliotheken, sozialen Netzwerken und Suchmaschinen“ bildete den Höhepunkt der Feierstunde. Kern des Gesprächs war, wie sich wissenschaftliche Bibliotheken neben dem Social Web mit seinen nutzergetragenen Inhalten in Zeiten knapper Finanzmittel, eines verschärften Urheberrechts und der Quasi-Monopole der Verlage als Anbieter digitaler Information werden behaupten können.



v. li. Kuhlen, Keuchel, Fischermann, Wolf, Moleski
Foto: Nonnenmacher

Als Kenner der Materie diskutierten in einem lebhaften Wortwechsel die Zukunft wissenschaftlicher Bibliotheken im 21. Jahrhundert Sebastian Moleski, Geschäftsführer des Wikimedia Deutschland e.V., Stefan Keuchel, Pressesprecher der Google Germany GmbH, Prof. Dr. Rainer Kuhlen, Lehrstuhlinhaber für Informatik und Informationswissenschaft an der Universität Konstanz sowie Prof. Dr. Joachim Wolf, Lehrstuhlinhaber für Organisation an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Herausgestellt wurde die Rolle von Bibliotheken, wenn es darum geht, Qualitätsfilter in der Informationsflut zu sein und die Fülle an wissenschaftlichen Publikationen intellektuell zu kanalisieren. Thomas Fischermann, Wirtschaftsredakteur der ZEIT, moderierte das Podiumsgespräch.

Grüßworte sprachen Ehrengäste aus Politik und Wissenschaftswelt. Zum Beispiel bestätigte Professor Ernst Th. Rietschel, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, den guten Weg der ZBW hin zur „Bibliothek 2.0“.

Die Streicher des Primavera-Quartetts sorgten für den festlichen Rahmen einer Feier, die in einem Stehempfang ausklang.



Staatssekretär de Jager, Oberbürgermeisterin Volquartz, Direktor Thomsen, WGL-Präsident Rietschel
Foto: ZBW

ZBW-Kooperationen

Kooperationsvertrag mit der CAU

Zukünftig wird der Direktor der ZBW gleichzeitig einem Lehrauftrag an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel nachkommen. Der aktive Austausch mit der Wissenschaft wird somit zukünftig noch besser gewährleistet, die ZBW wird ihren Service noch aktueller an den Forschungstrends in den Wirtschafts- und Informationswissenschaften ausrichten können, ihren Forschungsanteil ausbauen und eine nachhaltige wissenschaftliche Infrastruktur aufbauen. Am 15. Januar wurde dies in einem Kooperationsvertrag geregelt, den Universitätspräsident Professor Gerhard Fouquet, ZBW-Direktor Horst Thomsen sowie die beiden Dekane der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen und der Technischen Fakultät, die Professoren Thomas Lux und Franz Faupel, unterzeichneten. Die ZBW wird zukünftig die erste deutsche überregional tätige Bibliothek sein, die von einer ausgewiesenen Forscherpersönlichkeit geleitet wird.

[Zur Pressemitteilung der ZBW](#)

Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation gegründet

Nachdem die drei Zentralen Fachbibliotheken schon das gemeinsame Recherche- und Bestellportal Goportis betreiben, haben sie nun offiziell den Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation gegründet. Am 27. Februar besiegelten die Direktoren Rosemann (TIB Hannover), Korwitz (ZB MED Köln und Bonn) und Thomsen (ZBW) mit ihrer Unterschrift unter dem Vertrag die Absicht, das Know-how und die Kompetenzen der drei Bibliotheken noch stärker zu bündeln und die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Informationsversorgung enger miteinander zu verzahnen.

Handlungsfelder für das gemeinsame Vorgehen sind zum Beispiel die Entwicklung von Strategien für die Langzeitarchivierung digitaler Medieneinheiten und die Schaffung einer Infrastruktur für wissenschaftliche Publikationen, die den Open Access Gedanken unterstützt.

[Zur Pressemitteilung der ZBW](#)



v. li. Rosemann, Korwitz, Thomsen

Foto: ZBW

Kooperation von Intereconomics und Centre for European Policy Studies (CEPS)

Die Zweimonatszeitschrift Intereconomics, die die ZBW herausgibt, kooperiert seit Februar eng mit dem Centre for European Policy Studies (CEPS) in Brüssel, der Denkfabrik, die sich seit ihrer Gründung 1983 hauptsächlich mit wirtschaftlichen und politischen Fragestellungen der EU beschäftigt. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die renommierte Zeitschrift als führendes Organ innerhalb der wissenschaftlichen Diskussion um herausragende Themen der EU-Wirtschaftspolitik zu etablieren.



ZBW-Veranstaltungen

Lesungen

„Karl Marx ist mit dem Niedergang des real existierenden Sozialismus nicht mit untergegangen, sondern bleibt eine intellektuelle Potenz“. [Birger P. Priddat](#) ist dem modernen Marxschen Kommunismus, der „fast ein liberales Modell anbietet: eine Bildungswelt des human capital“ auf der



Foto: UWH

Spur. Der Titel des Werkes, aus dem er am 10. Februar in der ZBW Hamburg las, lautet „Karl Marx. Kommunismus als Kapitalismus 2ter Ordnung: Produktion von Humankapital“.



Foto: Sabine Braun

Energie-Expertin Claudia Kemfert stellte am 08. April am Standort Hamburg ihr neues Buch „Die andere Klima-Zukunft – Innovation statt Depression“ vor. Die Wirtschaftswissenschaftlerin am DIW, die auch an der Humboldt Universität zu Berlin lehrt, berechnet darin die Kosten des Klimawandels. Sie zeigt aber auch die Chancen für das Wirtschaftswachstum auf, wenn gezielt in Klimaschutz und erneuerbare Energien investiert wird.

[Zur ECONIS Select Auswahlbibliographie](#)

Workshops

Open-Access-Workshop

Am 26. und 27. Januar veranstaltete die ZBW im Rahmen des Multiplikatoren-Netzwerkes „oa-net-work“ einen [Open-Access-Workshop](#) in Hamburg. Circa 40 Fachleute aus Universitäten und anderen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen gingen der Frage nach, wie Open Access in der Wissenschaft besser etabliert werden und wie die Zusammenarbeit mit den Verlagen aussehen kann. Im Rahmen des Workshops informierte Ralf Flohr, der in der ZBW das NEEO-Projekt Network of European Economists Online koordiniert, über die Open-Access-Aktivitäten der ZBW.

[Zur Pressemitteilung der ZBW](#)

Erster Workshop deutscher Datenbankproduzenten in der ZBW

Auf Initiative der ZBW trafen sich am 19. und 20. März in Hamburg die Produzenten von acht Literaturdatenbanken, darunter Vertreter verschiedener Leibniz-Institute und Ressortforschungseinrichtungen des Bundes. Themen des Workshops waren unter anderem „Standards der Nutzungsmessung“, „Fachdatenbanken als Grundlage von Forschungsevaluierung“ und „Zukunftsperspektiven im Kontext von Suchmaschinen und Open Access“.

Teaching Library

Der Berufsverband Information Bibliothek BIB - Landesgruppe Hamburg führte am 22. Januar in der ZBW Hamburg seine [Fortbildungsveranstaltung](#) „Teaching Library: Konzepte und Erfahrungen“ durch. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich in den Vorträgen über die unterschiedlichen Konzepte von Bibliotheken zur Vermittlung von Informationskompetenz.

Vorträge

Fachvorträge zum Welttag des Buches

Die ZBW beging den Welttag des Buches und des Urheberrechts am 23. April in Hamburg mit zwei Vorträgen. Zunächst widmete sich Prof. Dr. Ulrike Verch von der HAW Hamburg dem Urheberrecht im Vortrag „Von Bücherflüchen zu alternativen Lizenzmodellen: Über die Entwicklung des Urheberrechts“. Es folgte der Beitrag des Direktors der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover, Dr. Georg Ruppelt, „Von der Gefährlichkeit des Lesens“.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Ausstellung historischer Bücher in den Lesesälen der ZBW.

Vortrag zum neuen GmbH-Recht

Am 24. Februar fand in der ZBW in Hamburg die Fachveranstaltung „Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG)“ – Teil III statt. Fachleute trugen zum neuen GmbH-Recht vor, das seit dem 01. November 2008 gültig ist.

Messen

Bielefeld Konferenz

Die drei Zentralen Fachbibliotheken, unter ihnen die ZBW, präsentierten mit einem

Ausstellungen

Karin Rogge - Die Magie im Bild

Die ZBW zeigt seit dem 23. April Werke der Künstlerin [Karin Rogge](#). Zur Vernissage am 22. April begrüßte für die ZBW Doreen Siegfried die Gäste, die Karin Rogges Entdeckungsreise in die Vorstellungswelt nachvollziehen wollten. Eine Reise, die stets eine Reise ins Ungewisse ohne vorgefasste Vorstellungen ist, wie Wegbegleiterin und Lehrerin Deborah Di Meglio in ihren einleitenden Worten betonte.

Hatte die Künstlerin selbst anfänglich noch Vorbehalte gegenüber den Betonwänden der ZBW als Ausstellungsfläche, so überwog am Ende für sie die Möglichkeit, ihre Werke aus den Jahren 2006 und 2008 in einem großen Bogen ausgestellt zu sehen. So sei eine Werkschau entstanden, die ihr die Gelegenheit gebe zu überlegen, wo sie mit ihrer Kunst hinwolle.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Mai zu sehen.



Foto: ZBW

Vorträge von ZBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

World Wide Web Conference

Im Rahmen der 18th International [World Wide Web Conference](#), die dieses Jahr in Madrid stattfand, hat Joachim Neubert im Workshop-Programm vorgetragen. Er referierte am 20. April über das Thema "Bringing the 'STW Thesaurus for Economics' on to the Web of Linked Data". Der Workshop steht im Kontext der Initiativen von Tim Berners-Lee – dem Erfinder von HTML und dem World Wide Web – und anderen, das Semantic Web in Form von Open Linked Data Wirklichkeit werden zu lassen.

[Zum Volltext des Konferenzbeitrags](#)

EconStor – das digitale Archiv der ZBW – ist im Netz



[EconStor](#) („Economics Storage“) ist der neue Name des Dokumentenservers der ZBW. Mit der Migration auf die international verbreitete Dokumentenserver-Software DSpace im März 2009 erhält der ZBW-Dokumentenserver neben einem neuen Webauftritt zugleich neue Funktionalitäten. So können sämtliche Dokumente über das Handle-System dauerhaft verlinkt und referenziert werden, und Nutzerinnen und Nutzer können sich via E-Mail-Alerting oder RSS-Feed direkt über die Neuerscheinungen ausgewählter Reihen informieren.

Neben den bereits umfangreich nachgewiesenen elektronischen Arbeits- und Diskussionspapieren aus wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten, Sonderforschungsbereichen und Forschungsinstituten sollen mit EconStor verstärkt weitere Publikationsarten eingeworben werden, insbesondere sogenannte Postprints. Dies sind frei zugängliche Versionen von Artikeln aus Verlagszeitschriften. Dazu bietet die ZBW ein neues Self-Archiving-Angebot, durch das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Publikationen nach dem Open-Access-Prinzip verfügbar machen können. Im Rahmen des EU-geförderten Projekts Network of European Economists Online (NEEO) werden zahlreiche Veröffentlichungen von Forscherinnen und Forschern des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) über EconStor im freien Zugriff zur Verfügung gestellt.

Standard-Thesaurus Wirtschaft ist online

Der Standard-Thesaurus Wirtschaft (STW), das normierte Vokabular, mit dem die ZBW ihre Literatur inhaltlich erschließt, steht ab Anfang April in Deutsch und Englisch im Web. Es ist möglich, nach Deskriptoren und Zugangsvokabular zu suchen oder im Systematikbaum zu blättern. Per direktem Link gelangt man von dort zu den zugehörigen Treffern im Online-Katalog ECONIS.

Der Thesaurus ist zur Nutzung im Semantic Web aufbereitet, in dem Daten von Maschinen gelesen, verarbeitet, transformiert und auf sinnvolle Art zusammengestellt werden können. Damit ist die ZBW Vorreiter unter den deutschen Bibliotheken.

Darüber hinaus wird der STW für die allgemeine nicht-kommerzielle Nutzung unter einer Creative-Commons-Lizenz bereitgestellt.

ZBW-Ankündigungen

Die ZBW auf dem Deutschen Bibliothekartag

Auch in diesem Jahr wird sich die ZBW auf dem Deutschen Bibliothekartag präsentieren. Zwischen dem 02. und 05. Juni kann in Erfurt persönlich mit ZBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an einem Stand des Leibniz-Bibliotheksverbundes Forschungseinrichtungen Kontakt aufgenommen werden. Zu finden ist der Gemeinschaftsstand der Zentralen Fachbibliotheken unter Standnummer 2-330.



Darüber hinaus wird Doreen Siegfried im Themenkreis 03 - Bibliotheksorganisation und Informationsmanagement – quo vadis? über die Marketingaktivitäten der ZBW berichten. Ihr Vortrag trägt den Titel „Kreative Public Relations – Mit welchen Themen Bibliotheken begeistern können“ und wird am 03. Juni zu hören sein.

Ralf Flohr stellt am 04. Juni im Themenkreis 05 - Bibliotheken in Wissenschaft und Studium den Dokumentenserver der ZBW vor: „EconStor – Ein fachliches Repository für die Wirtschaftswissenschaften“

Zeitgleich wird Olaf Siegert seine Erfahrungen aus einer Fortbildungsveranstaltung im Vortrag „Das Weiterbildungsprogramm Bibliotheksmanagement der FU Berlin – Erfahrungsbericht aus Sicht eines Teilnehmers“ mitteilen. Er wird ihn innerhalb des Themenkreises 02 – „Welches Rüstzeug brauchen Bibliothekarinnen und Bibliothekare von heute für morgen?“ halten.

Glossar Bibliothek im Social / Semantic Web

Hier entsteht ein kleines Glossar zu Begriffen aus dem Social und dem Semantic Web. Die Begriffe werden erläutert und in ihrer Bedeutung für den Bibliotheksbereich und den ZBW-Alltag dargestellt.

Teil 1: Semantic Web

Das Semantische Web, oder neuerdings häufig auch „Linked Data“ Web, stellt ein Konzept von Tim Berners-Lee dar, mit dem das World Wide Web weiterentwickelt wird. Viele der wirklich relevanten, aber wenig frequentierten und verlinkten Inhalte des World Wide Web verschwinden häufig in der Masse. Inhalte des „Deep Web“ oder „Hidden Web“ bleiben verborgen, weil sie von Suchrobotern nicht gefunden werden. Schätzungen besagen, dass mehr als neunzig Prozent der Online-Inhalte für Suchmaschinen-Anwender unsichtbar bleiben. Diese Fülle an unstrukturierten, nicht miteinander verbundenen Informationen, die im Web vorliegt, soll im Semantischen Web über Anwendungsgrenzen hinaus miteinander verknüpft werden. Dabei geht es nicht darum, das bestehende Web zu ersetzen, sondern es um eine Ebene der maschinenverwertbaren, inhaltlichen Beschreibung der Dokumente zu erweitern.

Ein Beispiel hierfür bietet etwa der „Standard-Thesaurus Wirtschaft“ (STW), der von der ZBW als Webseite mit eingebetteten, maschinenlesbaren Daten (RDFa) angeboten wird.

Die Deskriptoren des STW haben sprach- und versionsunabhängige persistente, das heißt

dauerhafte Identifikatoren, (zum Beispiel der Deskriptor Finanzmarktkrise mit der Identifikation <http://zbw.eu/stw/versions/latest/descriptor/19664-4/about>). Wenn diese dauerhaften Identifikatoren für die Indexierung von Webseiten oder Dokumentenserver-Einträgen verwendet werden, bieten sie speziellen Semantic Web-Suchmaschinen die Möglichkeit, diese Seiten zu indexieren und Suchanfragen nach Konzepten und nicht einfach nach Übereinstimmungen der Zeichenfolge wie bei herkömmlichen Suchmaschinen zu ermöglichen. Zugleich können Verknüpfungen zu verwandten Konzepten, die im Thesaurus definiert und ebenfalls in die STW-Webseiten eingebettet sind, genutzt werden. Damit kann eine Suche zum Beispiel auf alle Unterbegriffe zu einem Konzept erweitert werden.

Quellen:

<http://www.w3.org/2001/sw/>

http://www.ted.com/index.php/talks/tim_berners_lee_on_the_next_web.html

http://www.altova.com/de/semantic_web.html

Newsletter abbestellen

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Impressum

Herausgeber:

ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-
Informationszentrum Wirtschaft

Anschrift:

Düsternbrooker Weg 120, 24105 Kiel, Telefon: 0431 8814-555, Fax: 0431 8814-520

E-Mail: info@zbw.eu

Homepage: www.zbw.eu

Aufsichtsbehörde: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes
Schleswig-Holstein

Umsatzsteuer-ID: DE 811268087

Redaktionsverantwortliche: Dr. Doreen Siegfried, Telefon: 0431 8814-455

Vertretungsberechtigte Person: Horst Thomsen (Direktor der Bibliothek), Telefon: 0431
8814-444